

## **Heyse, Paul: Prolog (1872)**

1 Ein irres Stammeln nur,  
2 Ein schüchtern Radebrechen!  
3 Wie glückte mir's, Natur,  
4 Dein Wesen auszusprechen!

5 Du hältst mich weich im Arm  
6 Und neigst dich deinem Kinde;  
7 All seinen dunklen Harm  
8 Besprichst du ihm gelinde.

9 Ich lausch' empor zu dir,  
10 Du Hohe, Milde, Traute,  
11 Nachlallend voll Begier  
12 Die halbverstandnen Laute;

13 Magst du in Frühlingspracht  
14 Der eignen Schönheit staunen,  
15 In Sturm und Wetternacht  
16 Erhabne Sprüche raunen.

17 Dann wieder lächelst du  
18 Und wandelst deine Bahnen,  
19 Und ohne Rast und Ruh  
20 Folg' ich in dumpfem Ahnen,

21 Beglückt, in wachem Traum  
22 Mich dir so nah zu wissen  
23 Und deines Kleides Saum,  
24 O Mutter, dir zu küssen!